Abführenden Erfolg durch Einreibung von Ricinusöl auf den Unterleib erzielte Dr. Nicol nach dem British medical Journal dadurch, dass er einem Kinde von 5 Jahren, welches an einer acuten Nierenentzündung litt und dem auf keine andere Weise ein Arzneimittel beizubringen war, mit der erwärmten Hand Einreibungen von 10 g. Ricinusöl auf den Unterleib machte. Bereits fünf Minuten nachher zeigte sich die erste Wirkung, indem der kleine Kranke einen Stuhlgang hatte, welchem rasch noch denselben Tag zwei weitere folgten. (*L'Union pharmaceutique. Vol. XXI. pag. 368. Rép. de Thér.*) C. Kr.

Ueber **Hopfen** schreibt Tchech in der Correspondance russe, Soc. Chim. Oct. 80, dass er mehrere Arten desselben untersuchte und fand, dass der im Süden von Syrien, Kroatien, Slavonien, Serbien und Bosnien wild wachsende Hopfen, welcher dort ausgedehnte Strecken des Landes bedeckt, sich durch eine bemerkenswerthe Vegetationskraft auszeichnet und 5—8 Proc. Tannin enthält, also viel mehr als der gewöhnliche angebaute Hopfen.

Man kann ihn demnach sehr gut zur Läuterung von Bierwürze verwenden, auch zeigten im Grossen angestellte Versuche, dass er mit bairischem, badischem oder böhmischem Hopfen gemischt zum Brauen von Bier benutzt werden kann, da er bis zu einem Drittheil so viel Lupulin und Oel enthält, wie diese für gewöhnlich verwendeten Hopfensorten. (*Journ. de Pharmacie et de Chimie. Ser. 5. Tome III. pag. 179.*) C. Kr.

Gallenstein. — Einen Darmstein (Leberstein) fand Maset bei vorgenommener Untersuchung in folgender Weise zusammengesetzt:

Wasser	0,040
Calciumphosphat	0,620
Wismuthoxyd	0,240
Schwefelwismuth	0,012
Chlornatrium	0,088.
Magnesiumphosphat	
Organische Bestandtheile }	

(*Journal de Pharmie d'Anvers. 1881. pag. 1.*)

C. Kr.

Die Narben des Maises werden von Oasban bei Nierenschmerzen und Gries empfohlen. Man bereitet daraus ein Extract, welches mit der gehörigen Menge Zucker in einen Syrup verwandelt wird. 12—25—27 g. auf ein Kilog. Die tägliche Dose desselben sind 2—4 Esslöffel. (*The Pharm. Journ. and Transact. Third Ser. No. 519. 1880. p. 982.*) Wp.